



KAMMERMUSIK erklang im voll besetzten Gotteshaus der evangelischen Gemeinde Wöschbach beim Konzert von Schülern der Außenstelle Pfinztal der Jugendmusikschule Bretten. Foto: Ehrler

Stimmungsfächer mit Eseln und Fröschen

Melodien bekannter Komponisten unter dem Motto „Ernst trifft auf Witz und Satire“

Klarinetten, Querflöten und Violinen bestimmten das Geschehen mit Kammermusik für Bläser und Streicher. 75 Minuten erklangen unter der Überschrift „Ernst trifft auf Witz und Satire“ Melodien bekannter Komponisten aus vier Jahrhunderten. Es spielten elf Schüler der Außenstelle Pfinztal der Jugendmusikschule Bretten. Das „Klarinetten Quartett Kunterbunt“ (KKK) – ein ausgebildetes Musikerinnen-Quartett – bereicherte das Notenspiel im voll besetzten Gotteshaus der evangelischen Gemeinde Wöschbach.

In der Monatsreihe „Kapelle + Kultur“ diente das Musikanten-Stelldichein als Leistungsnachweis. Für KKK war es nach einjähriger Vorbereitung der erste Auftritt. Mit „Ankunft der Königin von Saba“ aus Händels Oratorium „Salomon“ wurde ein schwieriger Auftakt ge-

wählt. Mit kleinen Stücken auf der Querflöte servierten Fabienne, Livia und Neela Andante, Menuett und Walzer. Mit der Violine ließ Fabienne „Das klingt so herrlich“ aus der „Zauberflöte“ hören. Dabei komplettierte Anna-Barbara Mayerle, die für den Fachbereich Streichinstrumente bei der Jugendmusikschule verantwortlich ist, das Geigen-Duo. Zudem moderierte die Diplom-Musikerzieherin das Konzert und erzählte vom Einfallsreichtum der Komponisten vergangener Tage.

Deren oberste Devise lautete „Beim Publikum ankommen“. Da wurde beispielsweise ein Kirchenlied mit pfiifigem Text und neuer Besetzung umgearbeitet. Auch entstanden Tänze mit gerade mal 14 Takten oder optisch gelungene Choreografien. Die Kostprobe dazu lieferten die Nachwuchsgeigerinnen Fa-

bienne und Lilian mit dem „Spiegelkannon“ von Mozart. „Ein Sommerbild“ als musikalischer Stimmungsfächer mit Esel, Fröschen und Schlange malten Delia und Marlies auf den Saiten ihrer Streichinstrumente. Mit Harmonie und Können meisterte das „Klarinetten Quartett Kunterbunt“ das „Finale Vivace“ aus Haydns Streichquartett op. 74/1, „Aragonaise“ aus Bizets „Carmen“ und Wibernys „Ulla in Africa“.

Das Violinenensemble der Jugendmusikschule setzte Telemanns „Gulliver Suite“, eine 290 Jahre alte musikalische Satire gewürzt mit Passagen aus dem Roman von Jonathan Swift, in Szene. Den Schlusspunkt zu setzen blieb KKK mit „Perpetuum mobile“ von Johann Strauß (Sohn) vorbehalten, der seiner Schnellpolka den Untertitel „Ein musikalischer Scherz“ gab. Emil Ehrler